

Inhalt

1. „Das Exil ist eine Krankheit“	9
1.2 Figurationen des Exils	12
1.3 Vorstellung und Diskussion der Forschungsliteratur	23
2. Verweigerte Akkulturation.....	33
2.1 Exilerkrankungen – Das „chez nous-Syndrom“	42
2.2 Exilleben im Hotel.....	52
2.2.1 Ernst Weiß – ein Exilantenschicksal im Hotel.....	56
2.2.2 „Ich gehöre nicht in Wohnungen“ – literarische Erfahrung des Lebens im Exilhotel	62
2.2.3 Das Hotel als Ort des Exiltodes	70
3. Entsolidarisierung und Isolation im literarischen Exil.....	75
3.1 Erzwungene und freiwillige Selbstisolation	79
3.2 „Welch geselliges Exil!“? „Volksfront“ und Entsolidarisierung.....	97
3.2.1 Zersplitterung einer Exilgemeinde – das Beispiel Paris.....	108
3.3 „We make a good Anti-Hitler work“ – Das Scheitern der Exilgemeinschaft in Mexiko.....	113
3.3.1 Der Tod einer Außenseiterin – das Beispiel der Alice Rühle-Gerstel	120
3.3.2 Vorgebliche „Volksfront“ und Entsolidarisierung.....	124
3.4 Deutschsprachige Exilautoren in französischen Internierungslagern	126
3.4.1 „habe ein Schlafmittel bei mir, nehme es, und schlafe ein“ – das Beispiel Walter Hasenclevers	159
4. Erfahrung und literarische Verarbeitung von Krankheit und Tod im Exil	167
4.1 Kurt Tucholsky – früher Tod im Exil.....	178
4.2 Ernst Toller – Engagement im Visier der Nazis	204
4.3 Klaus Mann – Das Exil als Lebensrettung und Krise	224
4.4 Stefan Zweig – Niedergang im geistigen Raum.....	239
5. Das Leiden im Exil – Resümee und „Therapieformen“	265
5.1 „Therapieformen“ gegen Krankheit und Tod im Exil	267
5.2 Frauen im Exil.....	271
6. Anhang	275
6.1 Tabelle: Krankheit und Tod deutschsprachiger Autoren im Exil des 20. Jahrhunderts.....	275
6.2 Siglen und Abkürzungsverzeichnis.....	284

7. Literatur	287
7.1 Primärliteratur	287
7.2 Sekundärliteratur	299
7.3 Sonstige Quellen	318
7.3.1 Internet	318
7.3.2 Radio- und TV-Sendungen	319
Personenregister	321